

**Adolf von Klewe vermählt sich (zum zweiten Male) mit Maria von Burgund.
Klewe wird Herzogtum.**

Um dieselbe Zeit (**wahrscheinlich 1414**) vollzog auch der Graf Adolf von Klewe seine zweite Vermählung. Schon im Jahre **1405** hatte die Eheverbindung zwischen ihm und dem Herzog von Burgund, Johann dem Unerschrockenen, Statt gehabt. In deren Gemäßheit der Graf sich mit Maria, der zweiten Tochter des Herzogs verlobte, die damals aber noch ein Kind war. Jetzt holte der Bräutigam die hold erblühte Jungfrau heim. Sie brachte ihm als Morgengabe die Herrschaft Winnendal und bedeutende Geldsummen zu. Auch durfte die erlauchte Verwandtschaft mit dem mächtigen Burgund, dem Grafen wohl als erheblicher Vorteil bei dieser Verbindung gelten. Und wirklich gewährte sie ihm und späterhin seinen Nachkommen vielfachen Nutzen. Denn vorerst, als noch die wilden Wogen des Parteikampfes in Frankreich wüteten, riss die Verwandtschaft mit Burgund den Grafen nur in diese Strudel mit hinein. Indem er sowohl seinen Schwiegervater, als auch dessen Ermordung im Jahre **1419**, seinen Schwager Philipp den Guten, von Zeit zu Zeit mit Hilfsmansschaften unterstützte.

Mochte es indessen nur der Glanz dieser Verwandtschaft sein, oder mochten andere Ursachen obwalten, die den Kaiser Siegmund veranlassten, dem Grafen von Klewe besondere Gunst zu erweisen. Genug, es geschah auf jener berühmten Kirchenversammlung zu Kostnitz, im zweiten Blütenmonat **1417**, dass Adolf feierlich zum Reichsfürsten und Herzog von Klewe erhoben ward. Eine Verherrlichung, deren der ritterliche und fürstliche Sinn seines Geschlechtes wohl schon früher wert gewesen wäre.

Bei der festlichen Tafel, die dieser feierlichen Handlung folgte, erschien der neue Herzog auffallend einfach und schmucklos gekleidet. Der Kaiser Siegmund, welcher nur allzu häufig über dem äußeren Glanz der inneren Würde vergaß, soll ihn gefragt haben, warum er sich nicht seiner neuen Würde gemäßer gekleidet habe? „**Weil**“ erwiderte Adolf, „**meine Untertanen leicht das Gewand höher als den Herzog achten dürften, wenn ich meine Kleidung eher ändern wollte, als meine Sitten. Mit geringer Mühe aber könnte Deine Majestät zahllose Herzoge machen, wenn Du des Mannes Wert nur im Kleide suchest**“.



Die sechs Klewer Herzöge: Adolf II; Johann I; Johann II; Johann III; Wilhelm V und Johann Wilhelm

(Bildquelle: Wikipedia)